

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

16.5.1928 (No. 115)

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14, Karlsruhe

Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil und den Staatsanzeiger: Chefredakteur E. Krenn, Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3 RM. einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite.

Das Befinden Stresemanns

Leichte Besserung. M. Berlin, 16. Mai (Privatinformation, Tel.) Wie aus der Umgebung Dr. Stresemanns verläutet, hat der Minister die Nacht gut verbracht.

Weiter wird gemeldet: Gestern abend wurde ein Krankheitsbericht ausgegeben, der von einer Besserung der Magen- und Darmerscheinungen, jedoch von einem Anhalten der Störung der Nierentätigkeit sprach.

Da Dr. Stresemann durch seine Krankheit längere Zeit ans Bett gefesselt ist, wird Staatssekretär von Schubert, der in den nächsten Tagen von seinem Erholungsurlaub im Weigen Kirch bei Dresden nach Berlin zurückkehrt, die Geschäfte im Außenministerium vertretungsweise übernehmen.

Die Erkrankung Stresemanns und Briands und die Genfer Ratstagung

M. London, 16. Mai. (Tel.) Die „Times“ schreibt: Gegenwärtig ist es unwahrscheinlich, daß Briand oder Stresemann sich wohl genug befinden werden, um an der kommenden Tagung des Völkerbundesrats teilzunehmen.

M. Paris, 16. Mai. (Tel.) Mit außerordentlichem Bedauern ist die Nachricht von der Erkrankung des Reichsaußenministers Dr. Stresemann in fast sämtlichen Kreisen Frankreichs aufgenommen worden.

In London erweckt die Erkrankung des Reichsaußenministers allgemeine Anteilnahme. Es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß eine baldige Genesung Dr. Stresemann in standsetzen wird, sein stets mit Verwendung verfolgtes Wirken im Interesse der europäischen Verständigung mit der gewohnten Energie fortzusetzen und die Früchte seines staatsmännischen Könnens voll reifen zu sehen.

Disziplinarverfahren gegen Ruhmann und Caspari

Wie die Berliner Blätter melden, beginnt am 5. Juni die öffentliche Hauptverhandlung im Disziplinarverfahren gegen den Staatsanwaltschaftsassessor Dr. Ruhmann und Dr. Caspari sowie gegen Landgerichtsrat Pelzer.

Die Anschuldigungen gegen Ruhmann beziehen sich zunächst auf die Rolle, die er im Darmatprozess gespielt hat. Ruhmann soll ohne amtlichen Auftrag umfangreiche Reisen zur Aufklärung der Darmataffäre unternommen haben.

Der Streit im Hafen von Le Havre ist beendet, nachdem die Vorkriegsregeln eine Regelung gefunden haben.

Letzte Nachrichten

Reichsregierung und Reichsbahntarif

M. Berlin, 16. Mai (Priv.-Tel.) Das Reichskabinett hat sich heute unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Marx mit der von der Reichsbahnverwaltung beantragten Erhöhung der Güter und Personentarife beschäftigt.

Ranking an Amerika

M. Berlin, 16. Mai (Priv.-Tel.) Die Ranking-Regierung hat sich — wie aus Washington gemeldet wird — mit einem Telegramm direkt an Coolidge gewendet, mit der Bitte, Japan gegenüber zu vermitteln.

M. Paris, 16. Mai (Tel.) Der frühere Außenminister der Rankingregierung, Dr. Wu, der sich seit einiger Zeit in Paris aufhält, hat sich gestern nach den Vereinigten Staaten eingeschifft, wo er mit der amerikanischen Regierung wegen der Lage in China verhandeln soll.

Ein deutsch-persisches Handelsprovisorium

M. Berlin, 16. Mai. (Priv.-Tel.) Zwischen Deutschland und Persien ist gestern ein Handelsprovisorium abgeschlossen worden, das es nicht mehr gelang, rechtsseitig einen Handelsvertrag zustande zu bringen.

Die Freigabe des deutschen Eigentums

M. Cuxhaven, 16. Mai. Mit dem Dampfer „Deutschland“ kehrte Rechtsanwalt Dr. Rießelbach nach Deutschland zurück, dem es in dreijähriger mühevoller Arbeit gelungen ist, die Freigabe angelegener Güter zum Abschluss zu bringen.

Rundgebungen in Warschau

M. Warschau, 16. Mai (Tel.) Gestern abend wurden einige Knaben, die in der Warschauer Vorstadt Praga im Hofe einer Militärschule spielen wollten, auf Befehl des inspektionshabenden Offiziers festgenommen, um der Polizei übergeben zu werden.

70. Geburtstag von Geheimrat Deutsch. Geheimrat Deutsch, neben Rathenau der Gründer der A. G. G., feiert heute seinen 70. Geburtstag.

Im englischen Oberhaus wurde eine Resolution Lord Readings, die den Kellogg-Vorschlag zur Ächtung des Kriegs warm begrüßt und die englische Regierung ersucht, den Prinzipien des Vorschlages zuzustimmen, einstimmig angenommen.

Was können die Gemeinden für die körperliche Erleichterung tun?

Nicht an die Großstädte soll hier in erster Linie gedacht werden, die Stadien, Sporthallen und dergleichen für ihre Einwohner errichten können. In der Mittel- und Kleinstadt hat der Mensch bisher noch ausreichende Fügung mit der Natur behaftet.

Vor allem werden jedoch die Wege hier vielfach verschieden sein müssen. Mit Recht hat Ministerialrat Dr. Richter kürzlich in der „Preussischen Gemeindezeitung“ die mittleren und kleinen Kommunen vor der Inangriffnahme großzügiger Pläne auf dem Gebiete der Sportpflege gewarnt.

Wenn in den Klein- und Mittelstädten in dieser Weise das Bedürfnis nach körperlicher Bewegung und Erleichterung in möglichst einfacher und wenig kostspieliger Weise befriedigt wird, so trägt die Stadtverwaltung gleichzeitig dazu bei, die Pflege der Leibesübungen von gewissen sportmäßigen Einseitigkeiten und Übertreibungen abzulösen und zu einer mehr natürlichen Betätigung zurückzuführen.

Reichsfinanzminister Dr. Marx ist Dienstag nachmittag von seinem Ferienaufenthalt in Drissago und Lun über Basel nach Deutschland zurückgekehrt.

Aus dem Colmarer Autonomistenprozeß

Am Dienstag wurde als letzter der Angeklagten, der Buchhalter der „Wachheit“, Kohler, verhört und dann das Verhör der Belastungszeugen wieder aufgenommen, und zwar mit der Berechnung des Polizeikommissars Beder, Straßburg.

Es kommt gleich bei den ersten Worten dieses Zeugen, der erklärt, in das Manifest des Heimatbundes seien die Worte „Im Rahmen Frankreichs“ aus Furcht vor der französischen Justiz aufgenommen worden, zu Zusammenhängen zwischen der Verteidigung und dem Vorstehenden, da die Verteidigung den Vorstehenden auffordert, dafür zu sorgen, daß der Zeuge sich eines Werturteils enthalte. Als der Zeuge von einem Verlangen von autonomistischer Seite nach Eigenstaatlichkeit spricht, wird das Wort Eigenstaatlichkeit von ihm mit „un état prepre“, also mit „eigener Staat“, übersetzt. Weiter beschäftigt sich Beder mit dem Angeklagten, Kunstmaler Solveen, den er als Mitarbeiter des wissenschaftlichen Instituts der Elsaß-Lotharinger im Reich in Frankfurt bezeichnet. Solveen habe seine Mitarbeiter für seinen auf Rechnung dieses Instituts herausgegebenen Almanach unter den schlimmsten Feinden Frankreichs gesucht, unter den Elsaß-Lotharingern im Reich, also unter den Renegaten. Weiter spricht Beder über den deutschen Schulbund in Berlin, und hebt hervor, daß dieser alle Winderheitenfragen, darunter auch die des Elsaß, bearbeite. Beder überreicht eine aus der „München-Münchener Abendzeitung“ entnommene Karte, die Großdeutschland darstellt und erklärt, daß der Schulbund mit der Schaffung eines Großdeutschlands von 90 Millionen Einwohnern drohe. Auf eine Frage der Verteidigung, ob die Malereien des Herrn Solveen auch autonomistisch seien, antwortet der Zeuge Beder unter allgemeinem Gelächter: „Ja“. Ein gleiches Gelächter erhebt sich, als der Zeuge auf die Frage der Verteidigung, was er von Albrecht Dürer halte, dessen Holzschneide auch in einem von Solveen ausgeschmückten Almanach zu finden seien, die Antwort gibt: „Albrecht Dürer befindet sich in Berlin“.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung erklärt der Angeklagte Dr. Nidlin, was Beder über ihn gesagt habe bei Verleumdung. „Glauben Sie denn, so rief Nidlin aus, daß ich, der ich den Rahmen Deutschlands verlassen habe, indem ich die Tür hinter mir zumachte, jetzt hintenherum auf der Dienstbotentreppe wieder dort hineinginge?“

Den Schluß der Sitzung bildete das Erscheinen des Belastungszeugen Henry Niehl aus Müllhausen. Als der Vorstehende den Zeugen Niehl verurteilen will, erhebt Rechtsanwalt Berthou Einspruch und weist darauf hin, daß nach den Bestimmungen des Gesetzes Demütigungen nicht berechtigt werden brauchen. Trotzdem besteht der Vorstehende auf der Verurteilung, die er dann auch vornimmt. Niehl beschwört, wie er sich Eingang in die Kreise der „Zukunft“ verschafft hat, und überreicht dem Vorstehenden zwei Briefkopien, darunter die eines von Niehl selbst an den Geschäftsführer der „Zukunft“ Martier geschriebenen Briefes vom 4. März 1926. Der Brief enthält außerordentlich scharfe Sätze, wie: „Der Vorbehalt „im Rahmen Frankreichs“ muß fallen“, oder: „Die Franzosen sind in unseren Augen häßliche Ungeheuer“, oder: „Im Rahmen Frankreichs finden wir niemals unser Heil“, oder: „Das Elsaß im Rahmen Frankreichs ist eine Utopie“. Der Brief strotzt von derartigen Übertreibungen, mit denen Niehl sich das Vertrauen des Geschäftsführers der Zukunft erwerben wollte.

W.B. Colmar, 16. Mai (Tel.) In der heutigen Vormittagsitzung gab der Staatsanwalt das Arbeitsprogramm für die weitere Prozeßführung bekannt, in dem er auf die Vernehmung von zwei weiteren Belastungszeugen verzichtet. Er kündigte an, daß, wenn die Verteidigung auf gewisse Entlastungszeugen verzichte und zur Abklärung der Debatte beitrüge, das Zeugenverhör am Samstag beendet werden und er am Montag früh die Anklage halten könne, so daß damit zu rechnen wäre, daß der Prozeß am Dienstag zu Ende gebracht werde.

10 Proz. Kirchensteuer in Berlin. Wie Berliner Staatsministerium zu beschließen, daß gegen die Festsetzung der Kirchensteuer auf 11 Proz. der Reichseinkommensteuer Einspruch erhoben und nur 10 Proz. genehmigt werden sollen. Die Synode fügte sich und beschloß eine Festsetzung des Kirchensteuerfußes auf 10 Proz.

Verkehrsschulung Braunschweig. Die Verhandlungen der Braunschweigischen Flugzeuggesellschaft über die Verlegung der deutschen Verkehrsschulung von Berlin-Staaken nach Braunschweig sind jetzt zum Abschluß gekommen. Mit den Bauten soll bereits in aller nächster Zeit begonnen werden, da die Verlegung der Schule bis spätestens Februar 1929 erfolgt sein soll.

Die Lohnverhandlungen im oberhessischen Bergbau wurden in Beuthen von der Schlichtungskammer auf Dienstag, den 22. Mai vertagt, da noch einige wichtige wirtschaftliche Tatsachen festgestellt werden sollen.

Freiburger Theater und Musik

—er. Die donnernden Beifallsstürme, mit denen das ausverkaufte Haus beim Abschluß der **Allemannischen Woche** im Stadttheater jeden Akt des primitiven, aber mit famosen Schwanksituationen gewürzten elässischen Dialektstücks „**Die Millionepartie**“ von Gust. Stoschopf quittierte, könnten den maßgebenden Faktoren dieser schon zum drittenmal abgehaltenen Kulturschau als Wind dienen, was die breite Masse neben den Heimatabenden, Trachtenmützungen und Kinderfesten als geistige Kost in erster Linie will. Dabei waren die Darsteller keineswegs Berufskünstler, sondern Mitglieder des hier schon wiederholt vor die Öffentlichkeit getretenen **Elässischen Theaters**, das von Harry Schaefer, dem Leiter der alljährlichen Bressacher Festschiffe, zu einem ausgezeichneten Zusammenstoß gebracht wurde. Auch die Dilettanten des **Berner Heimattheaters** mit ihrem Lustspiel „**Die Schmoderlist**“ von Otto von Greperz, im Berner Dialekt, riefen eine ähnliche Freude hervor. An erster Kunst gab es zwei Erstausführungen, die an Stoff wie an dichterischer Qualität reichlich weit auseinanderlagen. René Schödelers Schauspiel von der seelischen Not des elässischen Grenzlandes, mit dem Weltkrieg als Hintergrund, „**Hans im Schnatensch**“, ist eine aus Herz greifende Dichtung voll warmen Lebens mit überzeugend geschauten Gestalten. Daß die von Ernst Hart geleitete Aufführung nicht zu starker Wirkung gelangte, lag nicht allein an den unbefriedigenden Mängeln des Stückes nach der dramatischen Seite hin; das gegenwärtige Schauspielensemble zeigte eben bei dieser Gelegenheit wieder einmal die Notwendigkeit einer Reform. Bei der anderen für die Allemannische Woche einstudierten Neuheit, „**Bertaufste Seelen**“, von Wilhelm v. Scholz, lag die Aufgabe des Darstellungsstiles wesentlich einfacher. Hier kommt es nur darauf an, die grotesken Szenen dieser **Novelle** der Seelenwanderung durch Menschenleiber mit dem nötigen Tempo abzutreiben, was der Spielleitung des Inten-

—Anführung deutscher Vereine in Tirol. Wie die „Südsbr. Nachr.“ aus Bogen melden, hat der Präfeld von Bogen durch Dekret vom 11. d. M. mit sofortiger Wirkung eine Reihe von deutschen Vereinen aufgelöst, die der Erziehung und dem geistigen Zusammenhalt der deutschen Jugend und dem wahren. Es handelt sich meistens um katholische deutsche Gesellen-, Burshen- und Jugendvereine.

—Prinz Carol darf nach Belgien. Wie die Brüsseler Zeitung „Etoile Belge“ erfährt, hat Prinz Carol die Genehmigung zum Aufenthalt in Belgien erhalten unter der ausdrücklichen Bedingung, daß er sich jeden politischen Hervortretens enthalte. Carol wird in den nächsten Tagen in Brüssel eintreffen.

Ein neuer Abflug der „Italia“

W.B. Kingsbay, 15. Mai. Die „Italia“ ist heute nachmittags um 1,20 Uhr aufgestiegen. Es verlautet, daß Nobile eine dreitägige Fahrt plane, und beabsichtigt, wenn sich dies als möglich erweisen sollte, Grönland, Nilotaus-II.-Land und die Gegenden am Nordpol aufzusuchen.

Um 6 1/2 Uhr abends gab Nobile nach Rom drahtlos folgende Mitteilung: Wir fahren seit 1 1/2 Uhr über Padeis. Seit ein- einhalb Stunden sind wir immerwährend in Nebel eingehüllt und sind infolgedessen tiefer gegangen, so daß wir jetzt 150 Meter über dem Spiegel des angrenzenden Meeres fliegen. Die Sichtweite wechselt zwischen 2 und 15 Kilometer. Es bietet sich uns ein prachtvolles Schauspiel dar. An Bord ist alles wohl.

Über unerforschten Gebiet

W.B. Rom, 16. Mai. (Tel.) General Nobile sandte um 9 Uhr gestern abend an den „Agenzia Stefani“ folgenden Funkpruch: Wir befinden uns 81 Gr. 29 Min. nördl. Breite und 25 Gr. 50 Min. östl. Länge. Seit einigen Stunden fliegen wir über einer unerforschten Zone zwischen Spitzbergen und dem Franz-Josefs-Land, 150-200 Meter unter dem Nebel. Der Sichtkreis reicht etwa 10 Meilen weit. Gegenwind von etwa 30 Stundenkilometern setzt die Geschwindigkeit unserer Fahrt auf ungefähr 50 Kilometer herab. Infolge des Nebels hat sich am Luftschiff eine dicke Eiskruste von bemerkenswerter Schwere gebildet. Im übrigen ist alles in Ordnung. Bis hierher haben wir keine Spur von Land wahrgenommen. Das Padeis ist fester als am Nordkap und scheint für eine Begehung günstiger.

Ein neuer Funkpruch General Nobiles an die „Agenzia Stefani“ besagt: Um 10,30 Uhr abends beschloß ich, Kurs nach Norden zu nehmen, um tiefer in das unerforschte Gebiet vorzudringen. Wir erreichten einen Punkt unter 82 Grad nördl. Breite und 28 Grad 30 Min. östl. Länge. Von dort wandten wir uns nach der Alfred-Normansworth-Insel. Um 2,30 Uhr kam diese, der Franz-Josef-Gruppe benachbarte Insel in Sicht. Wir haben mäßigen Gegenwind. Die Sicht hat sich bedeutend verbessert. Wir haben keine Anzeichen neuen Landes gefunden.

Badischer Teil

Tulla-Gedächtnisfeier der Technischen Hochschule Karlsruhe

Nachdem die akademischen Ferien vorüber sind, gedachte heute Mittwochs auch die Technische Hochschule Karlsruhe durch einen besonderen Festakt in der Aula des 100. Todestages des hervorragenden badischen Ingenieurs und Schöpfers der Rheinrektion, Johann Gottfried Tulla. Hierzu hatten sich der gesamte Lehrkörper mit Rektor und Senat und eine große Zahl Studierender eingefunden. Unter den Gästen bemerkte man den Präsidenten der badischen Wasser- und Straßenbauverwaltung, Ministerialdirektor Dr. Fuchs, ferner den Ministerialrat Dr. Paul als Vertreter des Finanzministeriums, den Oberbürgermeister Dr. Rintler und den Präsidenten der Oberpostdirektion Karlsruhe, Lämmlein.

Umrahmt von Vorträgen des akademischen Orchesters unter Leitung des Musikdirektors Gasmier hielt Prof. Dr. Rehdorf die großangelegte Gedächtnisrede.

Er führte u. a. aus, es sei eine seltene Ausnahme, daß nach Verlauf eines Jahrhundertens eines Ingenieurs weit über den Kreis seiner Fachgenossen hinaus in solch ehrender Weise gedacht werde. Tulla werde man nie vergessen. Bemerkenswert erscheine Tullas Ausbildungszeit, sie führe uns vor Augen, welche außerordentliche Schwierigkeiten der angehende Ingenieur zur damaligen Zeit zu überwinden hatte. Tulla sah sich aber wohl vorbereitet für sein großes Lebenswerk: den Ausbau der badischen Wasserläufe, nicht nur des Rheines, sondern auch der Gebirgsflüsse des Schwarzwaldes. In jener Zeit haben sich die Flüsse und Täler des Landes in einem trostlosen Zustande befunden. Tullas technische Grundzüge für die Behandlung der Flüsse sind von muster-gültiger Einfachheit und verraten eine vollständige Beherrschung der Materie. Der Redner erinnerte dann an die

großen wirtschaftlichen und politischen Schwierigkeiten, die Tulla zur Ausführung des gewaltigen Korrektionswerkes des Rheines im Wege standen.

Der Redner warf nun einen Blick auf die Geschichte der Rheinrektion. Er feierte Tulla als den geistigen Schöpfer eines epochalen Kulturwerkes. Alle daran geknüpften Hoffnungen auf eine nutzbringende und segensreiche Auswirkung hätten sich erfüllt. Wie schon Tulla vorausgesagt, ist der Schrecken der Hochflut gebannt, Leben und Gut der Anwohner gesichert, der Gesundheitszustand der Bevölkerung gebessert und der Grund zur Entwicklung der Schifffahrt gelegt worden. Man hat dem Rhein große Landstrecken abgenommen. Ohne das Tullasche Werk wären die späteren Regulierungsarbeiten nicht möglich gewesen. Weiter verwies Prof. Dr. Rehdorf auf die Verdienste Tullas um den badischen Straßenbau und nicht zuletzt auf sein erfolgreiches Wirken zur Förderung des technischen Bildungswesens. Anfertige Gedanken, so schloß Prof. Dr. Rehdorf, weisen in dieser Stunde auf dem stillen Friedhofe in Paris. Die Friedriciana schähe die aufopfernde, segensreiche Lebensarbeit des Obersten Tulla in unaussprechlicher Dankbarkeit. Sein Andenken werde in der Techn. Hochschule weiterleben!

Der Unterrichtsminister über die Pflege und Ausprägung des Deutschen

Der badische Minister des Kultus und Unterrichts hat an die Direktion sämtlicher höherer Lehranstalten einen Erlaß über die Pflege und Ausprägung des Deutschen gerichtet, worin darauf hingewiesen wird, daß bei den Schülern nicht genug auf laut- und formrichtiges Sprechen geachtet werde, und daß die Lehrer selbst in vielen Fällen im Verkehr mit den Schülern eine stark mundartlich gefärbte Sprache sprechen. Es ist daher in allem Unterricht auf ein lautes, gut artikulierte Sprechen und Lesen sorgsam zu achten, und die Lehrer selbst haben sich im Unterricht der hochdeutschen Umgangssprache zu bedienen.

Als richtunggebend für die Ausprägung hat die deutsche Bühnensprache zu gelten, doch mit gewissen Einschränkungen und Vorbehalten. Während in der allgemeinen Unterrichts- und Schulsprache im Erzählen gewisse Zugeständnisse an landschaftliche Eigentümlichkeiten in Aussprache, Wortwahl, Wortbildung und Satzfügung gemacht werden können, ist beim Lesen und Vortrag dagegen in Laut- und Wortform eine möglichst mundartsfreie Sprache in der Richtung auf die „Hochsprache“ anzustreben. In Betonung und Tonfall ist jede Annäherung an das Bühnensprache zu vermeiden. Um die Schüler zu dem gewünschten Ziele zu bringen, bedarf es einer planmäßigen Sprechschulung durch alle Klassen hindurch. Schon in Sexta sind sie mit dem Gesetzen der Lautbildung und der Tätigkeit der Sprachwerkzeuge bekanntzumachen. Da auch der fremdsprachliche Unterricht und der Musikunterricht auf dieser Grundlage aufbauen, soll die Einführung in dieses Gebiet unter steter Führung der Lehrer dieser Fächer erfolgen. Auch im naturkundlichen Unterricht bietet sich Gelegenheit, darauf einzugehen. Die Anleitung zu lautreinem, feingehörsamem und ausdrucksvollem Lesen und Vortrag in stufenweisem Vorgehen bleibt die Aufgabe aller Klassen, wobei der Lehrer selbst vorbildlich wirken soll.

Eröffnung der Heidelberger Verwaltungsakademie

W.B. Heidelberg, 15. Mai. Die neue Heidelberger Verwaltungsakademie wurde gestern abend in der Universität mit einer kurzen Feier eröffnet. Im Auftrag des Deutschen Beamtenbundes begrüßte Postinspektor Wetstein die Erschienenen und sprach seinen Dank besonders den Universitätsdozenten aus, die sich bereit erklärten, schon während dieses Semesters Vorlesungen abzuhalten. Prof. Dr. Rintmann sprach namens der Dozenten, Geh. Regierungsrat Krieger überbrachte die Glückwünsche des Staatspräsidenten, Prof. Dr. Raddbruch sprach über „Deutsche Verfassungspolitik“.

Auslandsanleihen der badischen Städte und Gemeinden

Die Zulassungsstelle für Auslandsanleihen in Berlin hat für die badischen Städte und Gemeinden eine Auslandsanleihe von rund 13 Mill. Reichsmark genehmigt. Die Städte und Gemeinden haben den unter der Leitung des Präsidenten Dr. Gunglmeister stehenden Badischen Sparfassen- und Giroverband mit der Aufnahme der Anleihe betraut. Man rechnet damit, daß die Verhandlungen mit dem Auslande über die Placierung der Anleihe noch im Laufe des Monats Mai zu einem Abschluß gelangen werden.

Bei der Genehmigung der Anleihe wurden die Anträge der Städte und Gemeinden durch die Zulassungsstelle in Berlin einer überaus sorgfältigen Prüfung unterzogen. Die genannte Summe stellt dabei, wie mitgeteilt wird, nur einen Teilbetrag des wirtschlichen Bedarfs der Städte und Gemeinden dar. Dennoch aber werden die beeinflussenden Geleider eine gewisse Erleichterung für die Wirtschaft der badischen Kommunen mit sich bringen.

—danten Krüger gegen die Mitter zu dann auch gelang. Auch in der Senerie gab es gute Einfälle; da man aber für keine einzige der Figuren ein tieferes menschliches Interesse aufbringt, langweilte man sich zusehens hinein beträchtlich.

Um auch für die Oper einige Werte von Autoren altemannischer Herkunft auf den Spielplan zu setzen, erinnerte man sich des Liebesswertens in Meßkirch 1780 geborenen, dann aber nie mehr in sein badisches Geburtsland wiedergekehrten Konradin Kreuzer und studierte sein „Nachtlager in Granada“ neu ein. Mit wesentlichen Kürzungen, zwar mit offenkundiger Eingabe aber im einzelnen, unter der Leitung von Richard Fried; das junge, sehr talentierte Fräulein Schlein trat dabei neuerdings recht sympathisch hervor. Einen krasserer Gegensatz gegenüber der schlichten Romanistik Kreuzers kann man nicht finden, als die kürzlich in Karlsruhe uraufgeführte „Regina del Lago“, von Julius Weismann, die in der Festwoche auch in Freiburg herauskam — das umstrittenste künstlerische Ereignis seit langer Zeit. Das Fatale ist Weismanns Gebundenheit an die Mythik Walter Calés, aus der Erica Stuber so wenig wie sonstiger ein für ein Bühnenwerk brauchbares Zerstück zu zimmern vermochte. So bleibt dem Hörer nichts übrig, als sich rein gefühlsmäßig dem Zauber dieser wundervollen Musik hinzugeben. Die aber kam unter Ewald Bindemanns Leitung zu voller Geltung. Auch die traumhaft zarten Szenenbilder, eine Schöpfung Kotter ten Boones, die Gruppierungen und tänzerischen Einlagen unter der Führung von Arthur Schneider, die stimmlichen Leistungen von Meta Liebermann und Friz Neumeier, und die des Damenensembles, standen auf hohem Niveau.

Das Sonderkonzert in der Festhalle war eine halb mißglückte Sache, weil allerlei Hindernisse das Programm unwirksam und improvisierte Nummern als Ersatz nötig machten. Der geringe Besuch in dem kahlen, unwirtlichen Raum schlug auch jede Stimmung der „Frans Philips“ aber mit seiner von ihm selbst hinreichend dirigierten „Simphon-Duettüre“ ertang

einen vollen Triumph, in den sich das Städtische Orchester mit Recht teilen durfte. Auch Philipps „Eichendorff-Johannes“, von Maximilian Albrecht geleitet, hinterließ einen tiefen Eindruck; das Werk ist eine Notiz über die Chorliteratur, der der Freiburger Männergesangsverein nichts schuldig blieb, so wenig wie die Instrumentalisten des Städtischen Orchesters, die mit dem Horn und den Posaunen, von der von Philipps gespielten Orgel grundiert, das religiös-romantische Weltgefühl dieser bedeutenden Komposition wesentlich vertieften. Julius Weismann dirigierte seine reizvolle, burleske „Tanzphantasie“, mußte es aber erleben, daß der Eindruck seiner symphonischen Dichtung „Aber ein Grab“, gefungen vom Chorverein unter Maximilian Albrecht, in der Wirkung nur schwach war, weil den Zuhörern jede flürende Textunterlage leider fehlte.

Deutsche Tanggemeinschaft. Auf Einladung von Frau Mary Bigman haben sich bedeutende Schulen des modernen künstlerischen Tanzes und die daraus hervorgegangenen Länger, Tanzpädagoginnen und Tanzregisseure soeben zu einem Fachverband zusammengeschlossen, der den Namen Deutsche Tanzgemeinschaft e. V., Bund für tänzerische Körperbildung, Berlin, führt. Gegenüber der unfruchtlichen Vermischung mit überlebten Tanzformen, gegenüber der Distinktionierung von Unberufenen will die gegründete Organisation eine entscheidende Front des neuen künstlerischen Tanzes darstellen. Gewerkschaftliche Ziele werden nicht verfolgt. Maßgebend für die Aufnahme in die Deutsche Tanzgemeinschaft sind lediglich Niveau und Qualität der geleiteten künstlerischen Arbeit. Der Vorstand setzt sich zusammen aus: Mary Bigman, Valerie Kratim (Gellerau-Layenburg), Kalucca, Jutta Mann, Margarete Ballmann, Dvonne Georgi. Den Vorsitz führt Dr. Felix Emmel, der frühere Direktor des Schauspielhauses Düsseldorf.

Haupttagung des bad. Schwarzwaldvereins

Festlich geschmückt empfing die Stadt Haslach i. N. am Samstag die Schwarzwaldvereinsmitglieder. Schon am Samstag zählte man 3000 bis 3500 Fremde. Abends war großer Zapfenstreich. In der Festhalle der neugebauten Stadthalle war ein Begrüßungsabend. Der Turm der katholischen Kirche war illuminiert. Beim Begrüßungsabend sprach für die Stadtgemeinde Haslach Bürgermeister Seitz, der auch den Landeskommissar Dr. Schwörer, Freiburg, und den stellvertretenden Landrat von Wolfach Dr. Kopf, begrüßte. Herzliche Willkommensworte richtete er insbesondere an die aus Basel gelommenen Sektionsmitglieder, die aus dem Elsaß, aus Württemberg und Oesterreich. Im Rahmen eines reich ausgestatteten Programms, das auf feinen heimatischen Ton gerichtet war, hielt Justizrat Stritt, Haslach, die Festrede.

Der Sonntag der eigentliche Festtag, brachte schon frühzeitig das Baden. Nach den Festgottesdiensten begann die Hauptversammlung in der neuen Turnhalle. Der Vorsitzende, Geh. Hofrat Dr. Seitz, begrüßte in seiner Eigenschaft als Präsident des badischen Schwarzwaldvereins die überaus stark aus allen Landesstellen besuchte Hauptversammlung, der ungefähr 400 Personen angehört haben dürften. Er dankte der Bevölkerung von Haslach, insbesondere seinem Bürgermeister Seitz, für den überaus herzlichen Empfang als Vertreter der badischen Regierung hier und als Vertreter des Reichsministeriums Staatsrat Dr. Franke und als Vertreter der Reichsbahnverwaltung Reichsrat Dr. Bacher, Offenburg. Der württembergische Schwarzwaldverein war vertreten durch Bürgermeister Ritter, Schömberg. Auch andere gleichgerichtete Vereine aus Oesterreich, dem Saargebiet usw. hatten Delegierte entsandt.

Mit lebhaften Worten des Bedauerns und des Dankes machte Geheimrat Dr. Seitz Mitteilung davon, daß der bisherige erste Schriftleiter Dr. Ortman und der bisherige zweite Schriftleiter Specht ihre Ämter niedergelegt haben. Zum Schriftleiter wurde bestellt Prof. Dr. Imm, Freiburg. Die für 1928 vorgelegte Jahresrechnung wurde einstimmig genehmigt. Die Einnahmen werden mit 66 500 M angegeben, darunter befinden sich die Beiträge der Ortsgruppen mit 40 400, der Erlös aus den Anzeigen der Monatsblätter mit 16 000 M. Weitere Postitionen ergeben den Rest. Die Ausgaben belaufen sich auf 57 300 M. Die Monatsblätter kosten etwa 29 000 M. Die Erhöhung des Jahresbeitrages von fünf auf sechs Reichsmark wurde mit überwältigender Mehrheit beschlossen. Über die Möglichkeit für die Mitglieder, einer Unfallversicherung beizutreten, wird in den Monatsblättern noch weiter berichtet werden. Die nächstjährige Tagung soll in Pforzheim stattfinden. Als Ort der Tagung für 1930 ist Staufen in Aussicht genommen.

Nach der Hauptversammlung hörte man sich das Promenadenkonzert der Stadtkapelle an oder besichtigte das Heimatmuseum, während Geheimrat Seitz, Bürgermeister Seitz und der Vorsitzende der Haslacher Ortsgruppe, Kaiser, das Andenken Hansjohann durch Niederlegung eines Kranzes ehrten. Das gemeinschaftliche Mittagessen in der Stadthalle, an dem mehrere Hundert Personen teilnahmen, bot Gelegenheit zu launigen, aber auch ernsten Worten über die Vereinsarbeit, die Heimat usw. Das Festspiel aus dem „Wagt auf Mühlstein“ lockte zahlreiche Zuschauer herbei, nicht minder der sich anschließende Nachtzug, in dem man die verschiedenartigen Trachten des Saargebietes sehen konnte. Den Abschluß bildete ein gemütlicher Abend in der Stadthalle.

Tagungen

Wirtschaftsverband der deutschen Uhrenindustrie. In Baden-Baden wurde die 10. ordentliche Hauptversammlung des Wirtschaftsverbandes der deutschen Uhrenindustrie (Eich Donaufassung) abgehalten, auf der die württembergische und badische Regierung, letzte durch Ministerialrat Schefelmeier, vertreten waren. Syndikus Dr. Dienst sprach über die Lage der deutschen Uhrenindustrie, deren Entwicklung ein gutes Stück Weges vorwärts gekommen sei infolge des Zusammenflusses der gesamten Uhrenindustrie. Was die innere Lage betreffe, so sei trotz einer mengenmäßigen Steigerung der Produktion ein Rückgang des Verdienstes eingetreten. Augenblicklich verjähre sich das etwa 100 Millionen Reichsmark betragende Gesamtvermögen der deutschen Uhrenindustrie nur mit etwa 2 Proz. Am meisten konsolidiert seien die Verhältnisse am Inlandsmarkt, der zirka 30 bis 35 Proz. der Gesamtproduktion abnehme. Die Nationalisierung sei weitgehend durchgeführt. Auf dem Auslandsmarkt habe sich in den letzten Jahren eine Steigerung der Konkurrenz für Großuhren bemerkbar gemacht, während die Ausfuhr für Taschenuhren bedeutend angewachsen sei. Der Absatz an Großuhren betrage 40-45 Millionen Reichsmark. Eine Verständigung mit der Auslandindustrie wegen des Absatzes sei bereits angeknüpft.

Tagung des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Bildungswesen, in dem Landesregierungen, Industrie- und Handelskammern, Stadtverwaltungen, sowie freie Verbände und Vereine selbständiger Kaufleute und Handlungsgehilfen zusammenarbeiten, hält in den Tagen vom 17. bis 20. Mai in Heidelberg seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Verband badischer Dentisten. Am Samstag und Sonntag fand in Heidelberg unter großer Beteiligung von über 200 Dentisten die 43. Generalversammlung des Großbezirklichen Baden des Reichsverbandes Deutscher Dentisten statt. Eine Reihe Fachvorträge wurden gehalten. Der Vorsitzende Metz, Achern, erstattete den allgemeinen Jahresbericht, der einen bedeutenden Zuwachs der organisierten Mitglieder feststellte. Die Beteiligung der Dentisten in der Schuljahrsplanung werde immer mehr erkannt. In 20 Gemeinden und Städten konnte die dentistische Schuljahrsplanung neu eingeführt werden. Sodann gab Rechtsanwält Land einen Überblick über die 50-jährige badische Standesgeschichte. Es folgte ein Vortrag des 1. Vorsitzenden des Reichsverbandes, Direktor Kimmich, Karlsruhe, über die standespolitische Lage. Nach einem Bericht des Vorsitzenden der Kranrentenkommission, König, Karlsruhe, hat sich die Zahl der durch Dentisten behandelten Kranrentenmitglieder innerhalb von zwei Jahren verdoppelt. Als nächster Tagungsort wurde Konstanz vorgeschlagen.

Lohnbewegungen in Baden

Streik der Mannheimer Gasenarbeiter. Mittwoch morgen sind die Gasenarbeiter in Mannheim und Rheinau in den Streik getreten. Ray die Gasenarbeiter der deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft arbeiten weiter.

Das badische Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 22 enthält Verordnungen des Staatsministeriums über die Änderung der Verordnung vom 2. Oktober 1926 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 261) über die Kosten in Angelegenheiten des Gesetzes, betreffend die Ermöglichung der Kapitalerbschaft für landwirtschaftliche Pächter; des Ministeriums des Innern über die Errichtung eines Sachverständigenrates für die Schmelzwarenindustrie Pforzheim; des Ministeriums des Kultus und Unterrichts über Bestimmungen über privaten Musikunterricht.

Gemeinde-Rundschau

Bürgermeisterwahlen. Am Mittwoch, den 30. Mai findet im Sitzungssaal des Bürgerausschusses zu Pforzheim die Wahl eines Bürgermeisters durch die Mitglieder des Bürgerausschusses statt. Der Wahlhandlung geht die Wahl des Obmannstellvertreters des Stadtverordnetenvorstandes voraus. — Bei der Bürgermeisterwahl in Neuhäusern (Kart Pforzheim) wurde der bisherige Ortsvorstand Oren wiedergewählt, ebenso in Schachen (Amt Waldshut) der bisherige Bürgermeister Gasmann, der sein Amt schon 23 Jahre lang in der Gemeinde versieht, und in Bettingen (Kob.) der seitherige Bürgermeister Friedrich. — Die Bürgermeisterwahl in Schönwald ergab daß der dem Zentrum nahestehende Bankbeamte Diller, Innsbruck, mit 365 Stimmen gewählt wurde, während sein Gegenkandidat, der demokratische Bürgermeisterstellvertreter Ganter mit 15 Stimmen in der Minderheit blieb. — In Bischoffingen ergab die Bürgermeisterwahl, da der bisherige Bürgermeister eine Wiederwahl ablehnte, die Wahl des Herrn Wolf Schmidt. Er erhielt 174 Stimmen, während sein Gegenkandidat Albert Wöhrer 150 Stimmen auf sich vereinigte. Der neugewählte Bürgermeister ist seit 1924 Bauvorstand des Kreisbauers Kriegerverbandes. — Bei der Bürgermeisterwahl in Salem wurde der seitherige Bürgermeister Sorg zum fünften Male wiedergewählt und zwar nahezu einstimmig. Am 4. August kann Bürgermeister Sorg sein 30-jähriges Bürgermeisterjubiläum feiern. — In Buggenfele wurde gleichfalls der seitherige Bürgermeister Mathias Felber mit 63 von 66 abgegebenen Stimmen bei 110 Wahlberechtigten wiedergewählt. — Eine dritte Bürgermeisterwahl fand in Doggenhausen statt, wo der seitherige Bürgermeister 119 Stimmen und damit die Mehrheit und die Wiederwahl für sich buchen konnte. 195 Stimmen fielen auf den Gegenkandidaten Otto Kopp von Oberfingingen, auf Gastwirt Steidle gleichfalls von Oberfingingen entfielen 5 Stimmen.

25 Jahre Rosenkranz in Mannheim. Die Mannheimer Festhalle, der Rosenkranz, begeht in diesen Tagen das Jubiläum seines 25-jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß fand am Sonntag vormittag ein Festakt statt, wobei die Polizeikapelle heilig konzertierte. Oberbürgermeister Dr. Heimerich begrüßte den Minister des Innern, Kemmele, die Reichs- und Staatsbehörden, sowie Korporationen und Vereinigungen namens des Stadtrates. Vier Städte ohne solche Versammlungsräume kenne, wisse nicht, was solche Räume für die geistige Entwicklung einer Stadt bedeuten. Wäge der Rosenkranz bald eine Ergänzung durch eine Ausstellungshalle erfahren. Die Festansprache hielt Polizeikommandant Dr. Gahn-Garnier, der in außerordentlich ausführlicher Weise die Geschichte des Rosenkranz schilderte. Unter anderem führte er aus: Wenige Jahre nach Gründung des Rosenkranz hat Mannheim sein 300-jähriges Stadtjubiläum gefeiert. Das mächtige Bauwerk sollte zur Verherrlichung aller möglicher Dinge wie Kunst, Wissenschaft, Politik und gesellschaftlichen Zwecken dienen. Diese Zweckbestimmung ist erfüllt. Das Werk als Ganzes wird seinem Schöpfer Bruno Schmitz ewigen Ruhm bringen.

Die Stadter Protestversammlung. Zu dem Bericht über die Stadter Protestversammlung wegen des Fallens der Linden in der Schillerstraße zu Stadach schreibt unser Bürgermeister Lang: „1. Es ist unklar, daß die Linden auf meinen Befehl gefällt wurden, d. h. daß ich aus eigener Verantwortung heraus das Fällen angeordnet habe. 2. Nichtig ist, daß der Gemeinderat mit überwiegender Mehrheit diesen diebezüglichen Beschluß gefaßt hat und ich im Vollzug dieses Beschlusses den Auftrag zum Fällen der Bäume weitergegeben habe. 3. Es ist unrichtig, daß schon im Bürgerausschuß gegen diesen Plan Verwahrung eingelegt worden war. Der Bürgerausschuß war mit der Sache gar nicht befaßt. 4. In der Protestversammlung wurden den Besuchern die Tatsachen vollständig entstellend vorgetragen, so daß in der Versammlung ein vollständig falsches Bild über den wahren Sachverhalt entstand.“

Freilegung von Fuchsbauwerken. Nachdem mehrere Orte des badischen Unterlandes mit gutem Beispiel vorangegangen sind, hat nunmehr auch der Gemeinderat Lauda beschlossen, das Fuchsbauwerk des Rathauses freilegen zu lassen. Um die Mittel dafür aufzubringen, wird ein Geländetausch vorgenommen.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	16. Mai		15. Mai	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	168.45	168.79	168.59	168.93
Kopenhagen 100 Kr.	112.00	112.22	112.04	112.26
London 100 £.	21.99	22.33	21.995	22.035
Paris 100 F.	20.379	20.419	20.385	20.425
New York 1 D.	4.1740	4.1820	4.1745	4.1825
Schwiz 100 Fr.	16.43	16.47	16.435	16.475
Schwiz 100 Fr.	80.46	80.62	80.45	80.64
Wien 100 Schilling	58.72	58.84	58.73	58.85
Prag 100 Kr.	12.371	12.391	12.374	12.394

Der Privatdiskont wurde für beide Sichten um je 1/8 Proz. auf 6 1/2 Proz. erhöht.

Kollmar und Jordan A.-G., Abreissfabrik Pforzheim. Die Gesellschaft hat das am 30. April abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Überschuß abgeschlossen, so daß zum ersten Male seit der Stabilisierung eine Dividende verteilt werden dürfte, deren Höhe zwischen 5 und 7 Prozent geschätzt wird. Aktienkapital 5 Millionen Reichsmark.

Aus der Landeshauptstadt

Die Handelskammer Karlsruhe hielt einem früheren Beschlusse entsprechend, alljährlich eine ihrer Vollversammlungen außerhalb Karlsruhe abzuhalten, eine gut besuchte **Vollversammlung** unter der Leitung ihres Präsidenten, Konsul Nicolai, im Bürgerausschußsaal in Gernsbach ab. In ihr beschloß sie zunächst, Kaufmann Max Gugg aus Karlsruhe als Sachverständigen für ausländisches Obst und Gemüse öffentlich zu bestellen. Die Frage der Senkung der Gewerbesteuer bildete Gegenstand eingehender Beratungen. Hierzu erstattete Vantier Prof. Dr. Stein einen ausführlichen Bericht. Die hierzu gefaßten Beschlüsse sollen dem badischen Industrie- und Handelsrat vorgetragen werden, um eine gemeinsame Stellungnahme der badischen Handelskammern herbeizuführen. — Über die letzte Sitzung des Landeseisenbahnrats berichtete der Vertreter der Kammer im Landeseisenbahnrat, Fabrikdirektor Kühn, Ettlingen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen besichtigte die Kammer unter Teilnahme der Herren Landrat Treitschler, Kattat, Reg.-Rat Dr. Gies, Kattat, Bürgermeister Reuges, Gernsbach, sowie des Herrn C. Reude, Vorstand des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs Karlsruhe, gemeinsam mit Handelsrichtern des Landgerichts Karlsruhe unter sachkundiger Führung den Betrieb der Firma E. Holzmann & Cie. A.-G. in Langenbrand.

Der Karlsruher Rheinfahrtverkehr im April. Wie im Monat März war auch im Monat April der Wasserstand des Oberrheins für die Großschiffahrt verhältnismäßig ungün-

stig. Drei Anschwellungen haben nur vorübergehend Erleichterungen gebracht. Vor und nach Verlauf dieser Anschwellungen waren für die Fahrt nach Karlsruhe wiederholte Leichterungen erforderlich. Dadurch, daß der Monat April drei Arbeitstage weniger hatte als der Monat März, blieb der Gesamtverkehr etwas unter dem Ergebnis des Vormonats, wobei der Ausfall vorwiegend auf einen schwächeren Altschiffverkehr zurückzuführen ist, der auch unter einem störenden Abfahrlitt. Mit dem städtischen Motorboot haben im Monat April an Sonn- und Feiertagen 1422 Personen, von denen 1184 allein auf die Osterfeiertage entfielen, Hafentourfahrten ausgeführt. Infolge der Osterferien fanden Schülerfahrten nur am Anfang und am Ende des Monats statt.

Vortrag in der Oberpostdirektion. Am 11. d. M. hielt der Sprachlehrer und besidigter Dolmetscher E. Weismüller im Sitzungssaal der Oberpostdirektion als Abschluß eines von ihm geleiteten französischen Sprachzirkels einen Vortrag in französischer Sprache über Paris und Umgebung. Der Redner, ein vorzüglicher Kenner französischer Verhältnisse, verstand es, die in großer Zahl erschienenen Zuhörer mit interessanten Schilderungen der Geschichte, Kunst, Sitten und des Lebens in der französischen Hauptstadt über eine Stunde lang zu fesseln. Großer Beifall der anwesenden Beamenschaft unterstrich die dem Vortragenden vom Präsidenten der Oberpostdirektion, Herrn Kämmerlein, gependeten Worte des Dankes und der Anerkennung.

Fußmarsch Berlin-Genf. Zwei Kellner, Oskar Nische und Reinhold Wirth, sind auf einer Fußwanderung von Berlin nach Genf zur Tagung des Internationalen Genfer Verbandes in Karlsruhe eingetroffen. Seit dem 21. April befinden sich die beiden in Grad und Ladshufen auf dem Marsch und haben bisher 800 km zurückgelegt. Es handelt sich um eine Wette, deren Ertrag ihren arbeitslosen Kollegen zugute kommen soll. Die Strecke Heidelberg-Karlsruhe mit ihren 61 km war unter ihren bisherigen Tagesleistungen die höchste. Die ganze Strecke beträgt 1500 km. Beide befinden sich in guter Verfassung.

Badisches Landes-theater. Donnerstag, den 17. Mai (Simmelfahrt) „Tannhäuser“, romantische Oper von Richard Wagner unter der musikalischen Leitung von Rudolf Schwarz. In den Hauptpartien sind beschäftigt: die Damen Marie Fanz, Melba von Hartung, Jenni Schneider und die Herren Wilhelm Rentwig, Theo Straß, Wolf Vogel, Rudolf Weirauch und Dr. Hermann Wucherpfennig. Die Vorstellung beginnt um 18 1/2 Uhr. Freitag, den 18. Mai, zum fünften Male „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauß. In Szene gesetzt von Otto Krauß, wird das Werk von Josef Krips musikalisch geleitet.

Der „Deutsche Musikerverband“ (Ortsverwaltung Karlsruhe, Gruppe 4 Musiklehrerschaft) veranstaltet Samstag und Sonntag, den 19./20. Mai, nachmittags 3, 4/8 und 8 Uhr, im Bürgeraal des Rathauses sechs Schülervorspiele. Die Programme bringen in reichem Wechsel Klavier-, Violin-, Gesang- und Kammermusik. Auch Kinderchöre gelangen zu weicherer Belebung zum Vortrag. Unter der Leitung des Musiklehrers Friedrich Schaad erfreuen sich diese Vorspiele bei dem musizierenden Publikum ihres pädagogischen Wertes halber einer fortwährend sich steigenden Beachtung, und es sei ihr Besuch bestens empfohlen. Eintrittskarten und Programme liegen zum Vorverkauf in den Musikalienhandlungen Tafel, Schalle und Müller auf (siehe auch Anzeige).

Zur neuen Revue im Kolosseum. Was eine Revue kostet? Einmal Geld, sehr viel Geld sogar, dann viel Fleiß, Muskel- und Beinhalt, ferner viel, sehr viel anderes. Gerade weil die Revue soviel Kosten zeigt, die nicht viel anhaben, kosten die Kostüme doch allerdings Geld, dann der Fundus an Perücken, an Schuhen, an Strümpfen, an Perlen und Halbedelsteinen, die Vorhänge, kosten eine Heidenarbeit und ein Heidenlohn. Nicht nur Geld allein kostet eine Revue, sondern auch Arbeit, viel Arbeit. Jeder Abend erfordert neue Pläne, neuen Fleiß, neues Mühen und neue Mühe, und wenn dann das Publikum dem „Mann am Vorchang“ Anlaß gibt, ihn dauernd hochzuziehen und runter zu lassen, wenn dauernd in den Kulissen zum Erscheinen vor dem Vorchang „angekommen“ wird, dauernd sich Geil und Hauptdarsteller, der Komiker und die Subrette beneiden können, dann, ja dann ist jede Mühe reichlich belohnt. Revuen müssen nicht nur aktuell sein, sie müssen nicht nur spritzig sein, nicht nur einen Reichtum von eigenen und galanten (dann darfs aber keiner merken) Tricks und Melodien aufweisen, sie müssen, und das ist das erste, das allererste Gebot jeder Revue, sie müssen ziehen! Natürlich gibts Kritik. Aber hier wohl nicht viel. Das Publikum lacht und trampelt mit den Füßen vor Vergnügen, denn bei dieser Revue da kann es schlechterhin nichts bemängeln, denn diese Revue ist einfach lachhaft! Und deswegen sollte man eigentlich ... na ja, ganz natürlich soll man!

Wetternachrichtendienst der Landeswetterwarte Karlsruhe. Ein vom Nordmeer herangezogenes Tief hat sich über Holland zu einem Sturmwirbel vertieft. Unter seinem Einfluß wehen über ganz England und Südfrankreich stürmische Nord- bis Nordwestwinde. Auch bei uns hat der Wind bereits aufgefrischt. Wir werden in dem Bereich des Wirbels auch morgen bleiben und haben daher weiterhin mit Regenfällen bei meist wolkeigem Wetter zu rechnen. Wetterausichten für Donnerstag: Unbeständig, zeitweise Regenschauer bei böigen Winden aus Nordwest, anhaltend kühl, Hochschwarzwald erneute Schneefälle.

Verschiedenes

Gewinn in der Preuß. Klassenlotterie
pr. Berlin, 16. Mai (Priv.-Tel.) Die B3. meldet: In der heutigen letzten Ziehung der zweiten Klasse der Preussischen Klassenlotterie kam gleich in der ersten Stunde das **Quintausendmarklos** heraus. Die glücklichen Besitzer der Gewinnnummer 145 987 gehören größtenteils dem wenigbemittelten Handelsstand an. Die Nummer wurde in kleinen Abschnitten in Berlin-Galle gespielt.

Verhaftung von Direktoren der Teutonia-Elwerke
WZB. Saarburg, 15. Mai. Die früheren Direktoren der Elwerke Teutonia G. m. b. H., Tschfen, Ganten und Koffel, die im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Firma ihren Abschied erhalten hatten, sind nachmittags von der Kriminalpolizei verhaftet worden.

Geheiteres Flugprojekt

Das Ozeanflugprojekt der Frau Dillenz ist geheitert. Doch interessieren sich andere Kreise für das Schweißflugzeug der „Damen“, die „Europa“, so daß möglicherweise ein neues Ozeanprojekt mit dieser Maschine aufstanden wird.

Ein Pilgerschiff gesunken.

WZB. London, 16. Mai. (Tel.) Nach einer Meldung aus Teheran ist ein Segelschiff mit 72 männlichen und weiblichen Pilgern an Bord am Montag abend im Persischen Golf infolge eines Zusammenstoßes mit einem Dampfer gesunken. Von den Pilgern und der Mannschaft des Segelschiffes wurden nur vier Personen gerettet.

Kurze Nachrichten aus Baden

D3. Mannheim, 15. Mai. Gestern Abend ist ein von hier nach Heidelberg zum Photographieren entsandtes Flugzeug der Badisch-Pfälzischen Luftwaffe in Mannheim am westlichen Rande Heidelbergs auf einem Acker zum Notlanden gezwungen gewesen. Dabei kippte das Flugzeug um und wurde so schwer beschädigt, daß es abmontiert werden mußte. Der aus Frankfurt stammende Führer blieb unverletzt, während sein Begleiter, der Photograph Herrmann aus Mannheim, in einem großen Bogen herausgeschleudert und erheblich, jedoch nicht lebensgefährlich, verletzt wurde.

D3. Heidelberg, 14. Mai. Der Zugang von Studenten ist für dieses Semester außerordentlich stark. Reimmatrikulationen liegen bis jetzt 1497 vor. Bei einem Abbestand von 1680 Studenten und einer Vormerkung von 45 bedeutet das eine Studentenzahl von 3202. Das ist die höchste Zahl von Hörern, die in den letzten Jahren erreicht wurde.

Staatsanzeiger

Sammlungen.

Der Deutschen Dichtergedächtnisstiftung ist unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs bis zum Ende d. J. die Erlaubnis erteilt, für die Einrichtung von deutschen Buchereien, vornehmlich in den Grenzlanden und im Ausland, zu sammeln und zwar:

- a) durch Aufrufe in den Zeitungen,
- b) durch beschränkte schriftliche oder mündliche Werbung bei denjenigen Organisationen, Industrie- und Handelsfirmen, deren besonderes Interesse vorausgesetzt werden kann.

Karlsruhe, den 14. Mai 1928.

Der Minister des Innern
J. B. Föhrenbach.

Sammlung „Deutsche Erdbebenhilfe“

Zugunsten der in Bulgarien, in der Türkei und in Griechenland vom Erdbeben Geschädigten ist den Reichs Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege unter Führung des Deutschen Roten Kreuzes sowie dem Komitee zur Hilfe für die in Bulgarien vom Erdbeben Geschädigten in Berlin (Deutsche Erdbebenhilfe) Sammlungsgenehmigung unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs und unter folgenden Bedingungen erteilt:

1. Die Sammelerlaubnis gilt für die Zeit bis zum 31. Juli 1928.
2. Als Werbemittel sind der Verfaß von Werbeschreiben, Veröffentlichung von Aufrufen in der Presse, Plakatausgang in Banken und sonstigen Geschäftsräumen, Werbung durch den Mundfunk, dagegen nicht Haus- und Straßensammlungen, zugelassen.

Karlsruhe, den 14. Mai 1928.
Der Minister des Innern
J. B. Föhrenbach.

Die Erfolgeleistungen der Gemeinden und Grundbesitzer für die Arbeiten der Vermessungsämter.

Auf Grund der Verordnung des Arbeitsministeriums vom 12. Juli 1922, Gef.- u. VBl. Seite 486 werden nachstehende Gebührensätze mit Wirkung vom 1. Mai d. J. festgesetzt:

Zu § 1. Erfolgeleistungen der Gemeinden.
Für jede Stunde Zeitaufwand bei Zimmerarbeiten am Diensttag 2,40 RM,
im übrigen 3,00 RM.

Zu § 2. Erfolgeleistungen der Grundbesitzer.
Für jede Stunde Zeitaufwand bei Zimmerarbeiten am Diensttag 3,00 RM,
im übrigen 3,70 RM.

Karlsruhe, den 12. Mai 1928.
Badische Wasser- und Straßenbauverwaltung
J. B. Kitziratsky

Maul- und Klauenfische

Nach Meldungen der Bezirksärzte waren am 15. Mai 1928 verendet:

Amstbezirke: Freiburg; Gemeinden: Freiburg, Konstanz; Röttgen; Pforzheim; Königsbach.

Badisches Statistisches Landesamt

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern

Verfetzt:

Verwaltungsobersekretär Viktor Pink beim Bezirksamt Waldkirch zu jenem in Buchen, Verwaltungsobersekretär Alfred Theobald beim Bezirksamt Buchen zu jenem in Waldkirch.

Ministerium des Kultus und Unterrichts

Zu den Ruhestand versetzt:

Hauptlehrer Eugen Bollmer in Leopoldshafen, Amt Karlsruhe, gemäß § 29 B.C.

Feriensonderzüge werden in diesem Jahre ausgeführt von Basel Bad. Bahnhof nach Straßburg und Szwimünde am 1. Juli, von Basel Bad. Bahnhof und Konstanz nach Hamburg und Bremen am 3., 30. und 31. Juli, von Basel Bad. Bahnhof nach Köln am 4. Juli, von Basel Bad. Bahnhof und Konstanz nach Dortmund am 30. Juli, von Mannheim und Karlsruhe nach München am 14., 28. Juli und 1. August, von Mannheim nach Basel Bad. Bahnhof und Konstanz am 29. Juli und von Basel Bad. Bahnhof und Konstanz nach Berlin Anb. Bahnhof am 29. und 31. Juli.

Eintracht
Freitag 18. Mai, 8 Uhr
Klavierabend 5.566
Alfred HOEHN
Händel: Variationen E-Dur; Bach: Chromatische Fantasie und Fuge; Mozart: Fantasie D-Moll; Beethoven: Sonate C-Moll, op. 111; Debussy: Hommage à Rameau, Feus d'artifice; Prelude, Sarabande et Toccata; Chopin: Barcarolle Fis-Dur op. 60, Nocturne H-Dur op. 62; Ballade As-Dur op. 47. Karten zu 4.—, 3.—, 2,50, 2.— und 1,50 Mk. bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39, Tel. 2577

Der Deutsche Musiker-Verband
veranstaltet Samstag und Sonntag, den 19./20. Mai, 3., 1/2, 6 und 8 Uhr abends
6 Schüler - Vorspiele
im Bürgersaal des Rathauses. Dauerkarte 1,50 RM, Einzelvorspiel 50 Pf. Programm 20 Pf.

COLOSSEUM
Heute Mittwoch abend 8 Uhr
Premiere
der lustigen Bühnenschauspiel v. Rolf Röder
Große Kleinigkeiten
32 Bilder, ca. 50 Mitwirkende
Große Ausstattungsballetts
Gastspielleitung: Fred Richter
Musikal. Leitung: Professor Theodor Pallos
Hauptdarsteller:
Kitty and Eric, die internat. Tanzattraktion v. d. Olympia Paris, Sigrid Willfried, Solotanzstar Fritz Tachauer u. Ernst Löwe, die brillanten Komiker Hedi Waldburg und Lucie Bernardo, Ena Plieth und Heinz Rohleder sowie die 30 Elite-Girls unter der Leitung von Prima-Ballerina: Lya Taenzer.

Bekanntmachung.
Mitgliederversammlung der Haftpflichtversicherungsanstalt der Bad. Landwirtschaftskammer betr.
Die diesjährige 17. ordentliche Mitgliederversammlung der Haftpflichtversicherungsanstalt der Bad. Landwirtschaftskammer findet am
Montag, den 4. Juni 1928, nachmittags 3.30 Uhr,
in Karlsruhe, im Sitzungszimmer der Bad. Landwirtschaftskammer, Stefanienstr. Nr. 43, statt.
Zu dieser Mitgliederversammlung beehren wir uns ergebenst einzuladen. Zur Teilnahme ist eine Anmeldefarte erforderlich, die spätestens 3 Tage vorher bei dem Vorstand anzufordern ist.
Tagesordnung:
1. Mitteilungen.
2. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 1927.
3. Erledigung der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1927 und Entlastung des Vorstandes und Beirates der Haftpflichtversicherungsanstalt der Bad. Landwirtschaftskammer.
4. Neuregelung der Gehälter der Innenbeamten der Haftpflichtversicherungsanstalt.
5. Anträge und Wünsche.
S. 602
Der Vorsitzende
der Haftpflichtversicherungsanstalt der Badischen Landwirtschaftskammer
Dr. Graf Douglas.

Billige Gommerstoffe
Pulloverstoff 0,95 Reinwooll. Karo 3,00
Blauweiß indanthren 1,00 Woll-Etamine kar. 4,25
Kunstseide einf. 1,15 Bedr. Rohseide 3,50
Kunstseide, gemust. 1,35 Waschechte Rohseide 3,80
Kunstseide, gemust. Ia. 1,85 Reins. Crêpe de chine, bedr. 7,50
Voile 2,50 2,00 1,45 Travisé-Seide, einf. 3,90
Wollmuslin. 2,15 1,75 1,50 Travisé-Seide, bedr. 4,50
Ein großer Posten mehrere tausend Meter Rips
130 cm, schöne Ware, in 52 Farben
Außerordentliche Gelegenheit
Alle Neuheiten in reichster Auswahl
zu billigsten Preisen.
Leipheimer & Mende

Bekanntmachung.
Mitgliederversammlung des Lebensversicherungsvereins der Bad. Landwirtschaftskammer betr.
Montag, den 4. Juni 1928, nachm. 4.30 Uhr,
findet in dem Sitzungszimmer der Bad. Landwirtschaftskammer, Karlsruhe, Stefanienstr. Nr. 43, die ordentliche Mitgliederversammlung des Lebensversicherungsvereins der Bad. Landwirtschaftskammer für das Jahr 1927 statt.
S. 602
Tagesordnung:
1. Mitteilungen.
2. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht für das Jahr 1927.
3. Erledigung der Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 1927 und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates des Lebensversicherungsvereins der Bad. Landwirtschaftskammer.
4. Anträge und Wünsche.
Zu dieser Mitgliederversammlung laden wir ergebenst ein.
Der Vorsitzende
des Lebensversicherungsvereins der Badischen Landwirtschaftskammer
Dr. Graf Douglas.

Detektiv-Institut
u. Privat-
Rückmittel
Argus "Mannheim"
O 6, 6
Plancken
Telefonnummer 33305
A. Maier & Co., G.m.b.H.

Neubau der Strinbadbrücke
in Eisenbeton und die Herstellung der notwendig werdenden Straßenverlegung im Zuge der Kreisstraße Nr. 17 bei km 2,827 zwischen Wiefen und Hefelbrunn. N.112
Wir vergeben im öffentlichen Wettbewerb nach Maßgabe der Verordnung des Finanzministeriums vom 27. Februar 22 und 22. Juni 26.
A. Brückenherstellung.
1. Erdarbeiten rd. 300 cbm
2. Stampfbeton rd. 350 "
3. Eisenbeton rd. 22 "
4. einchl. aller Nebenarbeiten.
B. Straßenherstellung.
1. Erdarbeiten rd. 900 cbm
2. Reinplanie rd. 800 qm
3. Gesteinseinfuhrung rd. 200 cbm
4. Schotterlieferung rd. 100 cbm
5. einchl. aller Nebenarbeiten.
Die Bedingungen und Pläne liegen in unserem Geschäftszimmer in Pforzheim, Schulbergstraße Nr. 2 zur Einsicht auf, wo auch Angebotsvordrucke für den Brückenbau, einchl. Richtpaufe zum Preise von 4.— RM und für den Straßenbau zu 2.— RM das Stück erhältlich sind.
S. 125

Lastkraftwagen.
In der Polizei-Interkassa, Moltkestraße 12, stehen 2 Benz>Lastkraftwagen 3 t 45 PS zum Verkauf. Schriftliche Angebote sind bis spätestens Freitag, den 18. d. M., an die Polizeikasse Karlsruhe, Moltkestr. 12, einzureichen.
S. 124
Bezirksamt — Polizeidirektion.
G. BRAUN
(vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag)
G. m. b. H.
KARLSRUHE
Karl - Friedrich - Straße 14
fertigt Drucksachen aller Art für Industrie, Handel, Behörden und Private
Kurze Lieferfristen
Preise mäßig

Angebote werden nur gegen Barzahlung, oder gegen Voreinrichtung des Betrages abgegeben.
Zum Eröffnungstermin am Donnerstag, den 31. Mai 1928, vormittags 10^{1/2} Uhr, sind die Angebote verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen hierher einzureichen.
Zuschlagsfrist für die Arbeiten 3 Wochen.
Pforzheim, 16. Mai 1928.
Bad. Wasser- und Straßenbauamt.
Eisenbauarbeiten für die Überdachung des Bahnsteigs 5 im Bahnhof Heidelberg im Gesamtgewicht von 63,9 t St. 37. in öffentlicher Ausschreibung zu vergeben. Ausschreibungsunterlagen können von der Kanzlei des Brückenbüros der Reichsbahndirektion Hofbau III, Stod. Zimmer Nr. 29, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 6,50 RM abgeholt, oder gegen Einzahlung von 7 RM in bar durch die Post bezogen werden. Angebote mit Aufschrift: Überdachung des Bahnsteigs 5 im Bahnhof Heidelberg bis 1. Juni 1928, vormittags 11 Uhr geschlossen und postfrei an die unterzeichnete Stelle. Eröffnung der Angebote ebenda. Zuschlagsfrist 1. Juli 1928. Karlsruhe, den 14. Mai 1928. Reichsbahn-Gesellschaft Brückenbüro der Reichsbahndirektion Karlsruhe. S. 118
Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz
In Szene gesetzt von Otto Krauß
Landgraf Dr. Wucherpfennig
Stad. Wehrauch
Wolfram Reutwig
Walter Vogel
Heinrich Kalmbach
Reinmar Gröbinger
Ellisabeth Franz
Venus von Hartung
Sirt Schneider
Edelfnaben Oster
Hermesdorf
Fischbach
Winter
Lehensbeder
Fagels
Mivinius
Lubach
Chöre: Georg Hofmann
Bacchanal einstudiert von
Gith Viefelfeld
Anfang 18^{1/2}, Ende geg. 22^{1/4}.
I. Rang und I. Sperlitz
8 RM.
Fr. 18. Mai: Der Rosenkavalier

Städtisches Konzerthaus
Donnerstag, 17. Mai 1928
Mit-Heidelberg
von Reber-Föckler
Carl Heinrich Leitgeb
Staatsminister Schulze
Hofmarschall Prüiter
von Meising Höder
Kammerherr Schellenberger
Dr. Züttner Herz
Lutz Müller
Dellev Kneble
Witz Graf
Engelbrecht Weidner
von Wedell Dahlen
Hüder Brand
Frau Hüder Riegler
Frau Dörfel Genter
Kellermann Gemmede
Rähle Rabemacher
Schäfermann Rehner
Glanz Kubne
Neuter Schneider
Anfang 19^{1/4}, Ende geg. 22^{1/4}.
I. Barfett 4,10 RM

Badisches Landes-theater
Donnerstag, 17. Mai 1928
Außer Riete
Lambäuer
und der Bürgerkrieg
auf Wangenburg
von Richard Wagner